

Einleitung

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaften beider Basel**

Band (Jahr): **4 (1999)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1 Einleitung

Vögel können uns Auskunft über die Qualität der Landschaft vermitteln. So ist es naheliegend, sie für die ökologische Bewertung der Landschaft und der Lebensräume heranzuziehen. Gegenüber anderen Tiergruppen, die als Indikatoren ebenso geeignet wären, haben Vögel den grossen Vorteil, dass sie gut sicht- oder hörbar sind und sich viele Menschen für sie interessieren. Zudem sind Vogelbestände relativ einfach zu erfassen. Aus diesen Gründen werden in den entwickelten Ländern regelmässig Vogelbestandesaufnahmen zur Beurteilung der Landschaftsqualität durchgeführt.

Den politischen Anstoss zur Erforschung der Vogelwelt der Region Basel gab die Beantwortung einer Kleinen Anfrage im Grossen Rat betreffend die Wiedergutmachung der auf dem Areal der Gartenbauausstellung Grün 80 verursachten Schäden an der Vogelwelt. Die Antwort des Regierungsrates von Basel-Stadt enthielt unter anderem eine Anregung der Regionalplanungsstelle beider Basel zur periodischen und systematischen Erfassung der Tier- und Pflanzenwelt in der Nordwestschweiz. Solche Erhebungen dienen der Überwachung der Tier- und Pflanzenbestände sowie als Grundlagen für die Raumplanung auf kantonaler und kommunaler Ebene.

Schon Mitte der achtziger Jahre war von der Ornithologischen Gesellschaft Basel OGB und dem Basellandschaftlichen Natur- und Vogelschutzverband BNV ein Projekt «Avifauna beider Basel» ausgearbeitet worden. Die Durchführung des Projektes wurde von der Regierung des Kantons Basel-Stadt bewilligt, während der Kanton Basel-Landschaft zuvor noch das Natur- und Landschaftsschutzkonzept fertigstellen wollte. Anfang 1990 war es dann soweit, und der Kanton Basel-Landschaft forderte beim BNV und der OGB ein neues überarbeitetes Projekt an. Dieses lag am 30. 3. 1990 vor. Von der Regierung des Kantons Basel-Stadt wurde es bald bewilligt. Im Kanton Basel-Landschaft gelangte das Projekt im November 1990 mit einem Kredit von 597 000 Franken an den Landrat und wurde von diesem am 7. März 1991 genehmigt. Am 10. März 1994 wurde ein ergänzender Kredit von 150 000 Franken für die ornithologische Bearbeitung des frisch zu Baselland gekommenen Laufentals gesprochen.

Die Kantone Baselland und Basel-Stadt beauftragten den BNV und die OGB, eine umfassende Inventarisierung der in den beiden Basel brütenden Vogelarten vorzunehmen. Das Ornithologische Inventar beider Basel wurde 1996 fertiggestellt und den beiden Kantonen in Form eines 390seitigen Verwaltungsberichtes übergeben (Biber et al. 1996). Darin wird die Situation von 77 gefährdeten, seltenen und besonderen Vogelarten dargestellt und aufgrund der Verteilung und Häufigkeit dieser Arten eine flächendeckende Bewertung der Landschaft aus ornithologischer Sicht vorgenommen. Die häufigeren Brutvogelarten wurden nicht behandelt. 500 Exemplare des Verwaltungsberichts wurden an kantonale Amtsstellen, Gemeinden, an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kartierungen und an die Natur- und Vogelschutzvereine verteilt.

Um die immense Arbeit auch einer weiteren interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, entschlossen sich der BNV und die OGB zur Herausgabe dieses Bandes, der dank Zusammenarbeit mit den Naturforschenden Gesellschaften von Basel und Baselland realisiert werden konnte. Das vorliegende Werk behandelt alle 130 Brutvogelarten der beiden Basel und stellt ihre regionalspezifischen Besonderheiten ins Zentrum. Sein Hauptziel ist die Erhaltung der einheimischen, für die beiden Basel charakteristischen Brutvogelwelt und ihrer natürlichen Lebensräume. Das Buch soll:

- in einer Momentaufnahme den Zustand der einheimischen Avifauna in der ersten Hälfte der 1990er Jahre beschreiben,
- eine Basis für spätere Vergleiche darstellen, die als Massstab für den Erfolg heutiger Natur- und Vogelschutzbestrebungen dienen,
- eine Grundlage für den gezielten Artenschutz sein,
- Grundlagen für den Natur- und Landschaftsschutz und für die Raumplanung auf kantonaler und kommunaler Ebene liefern,
- Massnahmen für einen wirkungsvollen Schutz der einheimischen Vogelwelt vorschlagen,
- zur Information der Öffentlichkeit über die einheimischen Brutvögel und damit zu einer weiteren Sensibilisierung der Bevölkerung beitragen.